

Neuer Hochheimer Stadtauszeiger

Amfliches Organ

d. Stadt Hochheim



Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flora-Str. 25, Telefon 57

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile oberer Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Reklamen die 6-gespaltene Zeile 30 Pf., Bezahlungspreis monatlich 1.— RM. Bezahlungskonto 168 67 Frankfurt am Main

19

Donnerstag, den 14. Februar 1929

6. Jahrgang

Reparationsverhandlungen in Paris

Gelegentlich hüllen sich in Schweigen. — Reichsbankrat Dr. Schacht über Deutschlands Lage. — Günstiger Verlauf im Ausland. — Falsche Schlüsse und ihre Auswirkungen. — Die Verhandlungen dauern fort.

Dr. Schacht spricht!

Die unabhängigen Finanzfachverständigen traten wiederum zusammen. Die Vertreter weigerten sich, bei Vertreten und Verlassen des Hotels den öffentlichen Erklärungen abzugeben. Bekannt ist, daß die Verhandlungen lange Ausführungen des Sachverständigen Schacht brachten, der sowohl vor als auch in der Nachmittags-Sitzung sehr ausführlich die Entwicklung der deutschen Verhältnisse sprach und auch die Frage behandelte, ob die regelmäßigen Zahlungen aus deutschen Ersparnissen oder Auslandsbesitzungen ausreichen würden. Auch die Fehler im Dawes-Plan wurden vorangeführt. Die Verhandlungen wurden von Schacht beendet. Die Herren Dr. Schacht haben, wie der Pariser Vertreter erfahren, einen tiefen und nachhaltigen Eindruck hinterlassen und wurden als eine außerordentlich erfolgreiche Darstellung bezeichnet. Nach den Aussagen Dr. Schachts trat ein längeres eindrucksvolles Gespräch ein.

Die Anregung des Vorstehenden trat man dann in die Diskussion. Es erwies sich als nicht ganz einfach, die Frage der Zahlungsweise des Dawes-Plans auf dem Land zum Ausgangspunkt der Sachverständigenkonferenz zu wählen. Es kam ein Vorschlag zustande, mit der folgenden Folge: Die Steuererleichterungen im Vergleich zu denen der Entente-Staaten, die Einkommen der Arbeiter und die durch dieses Einkommen verursachte Kaufkraft. Auch verschiedene andere Einzelheiten in Aussicht genommen, ohne daß jedoch bisher eine Entscheidung erzielt wurde.

Der Pariser Morgenpresse bespricht die Ausführungen des Reichsbankrates Dr. Schacht, wobei sie sich nicht nur auf die Sachverständigenkonferenz, sondern auch auf die öffentliche Meinung des Reiches beziehen. Nach Meinung des Reichsbankrates ist die öffentliche Kritik des Reichsbankrates, die die Sachverständigenkonferenz in Paris Gilberts eine Antwort auf die öffentlichen und belgischen und vielleicht auch der britischen Presse zur Folge haben. Wenn man die Zahlungsweise des Reiches nachprüfen wollte, so könnte das nur dazu führen, daß man zum Schaden des Reiches den Wohlstand spielen lasse. Das offensichtliche Ziel der deutschen Politik, von vornherein einer Beibehaltung der normalen Jahresrate zu widersprechen.

„Parisien“ erklärt, durch die Rede Schachts sei das Problem über die Zahlungsfähigkeit des Reiches, das allmählich gelöst, ausgerollt. Dr. Schacht lege die Last auf den Tag, die besonders darauf abziele, die Zahlungsweise des Reiches nachprüfen, auf den sich die künftigen Verhandlungen, in Zweifel zu stellen.

„Journal“ bezeichnet den gestrigen Tag als den „Tag der armen Deutschen“. Glücklicherweise sei die Ursache des Dawes-Plans Vorstehender des Reiches, und die führenden Mitglieder hätten an der Sachverständigenkonferenz teilgenommen. Sie wüssten, mit welcher Sicherheit die Zahlungsfähigkeit des Reiches geprüft werden könnte, und wüssten besser als jemand anders, daß die sehr schwierigen durch die Tatsachen überholt seien.

„Echo de Paris“ erklärt, wenn die Unterhaltung über die Zahlungsweise des Reiches noch nicht erlaubt habe, zu einer Einigung über die Zahlungsweise des Reiches zu kommen, so sei sie trotzdem möglich.

Tragwürdige Merkmale deutscher Leistungsfähigkeit.

Der Beschluß der Sachverständigenkonferenz, in die über das deutsche Reallohn und die deutsche Leistungsfähigkeit einzutreten, schreibt die „D.L.Z.“ u. a.: Die Steuerbelastung werde im deutschen Falle dadurch erhöht, daß die deutschen Steuerleistungen zu einem Teil Tributleistungen seien, also nicht wieder in die Wirtschaft zurückfließen, und daß der Einfluß der Auslandsbesitzungen auf die Frage der steuerlichen Leistungsfähigkeit natürlich von sehr großem Einfluß sei. In Frankfurt am Main wird mit Vorliebe darauf hingewiesen, daß das Reallohn der deutschen Arbeiter bei weitem höher sei als das der französischen Arbeiter und daß die deutschen Löhne im Vergleich mit den französischen Löhnen wesentlich höher seien. Man übersehe dabei, daß die deutschen Löhne auf den Lebensstandard festgesetzt wurden, der nur mit größter Vorsicht für Schlüsse gezogen werden dürfte. Hier werde die Frage der Zahlungsweise des Reiches nicht so klar auf dem Gebiet der Statistik als in der wichtigsten Frage, wie die Statistik aus den verschiedenen Voraussetzungen zu deuten seien.

Der neue Kirchen-Staat

Die Einigung zwischen Italien und dem Heiligen Stuhl, die zur Wiederherstellung eines souveränen Staatsgebiets, wenn auch kleinen Umfangs, geführt hat, in dem der Papst wie zu Zeiten des früheren Kirchenstaates die volle Staatshoheit ausübt, bringt einmal die Lösung der sogenannten römischen Frage, d. h. jenes Zustands, der seit 1870 durch die Eingliederung des ehemaligen Kirchenstaates in das Königreich Italien entstanden ist und zu einer freiwilligen Eingliederung der Päpste in das geschlossene Gebiet des Reiches geführt hat, und zweitens ein Konkordat zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung. Die Lösung der ersten Frage erfolgt durch die Schaffung des eigenen, räumlich natürlich sehr begrenzten Staatsgebiets und durch die Zahlung einer Geldentschädigung Italiens an die Kurie, die angeblich 2 Milliarden Lire betragen wird und als Abfindung für eine Jahresdotations gilt, die seit 1870 vom italienischen Staat übernommen, von der Kurie aber niemals eingezogen worden ist. Alle diese technischen Einzelheiten sind jedoch im Vergleich zu der politischen Bedeutung des Vorgangs und seiner Konsequenzen verhältnismäßig wenig belangreich. Mit der Wiederherstellung einer vollen Souveränität des Papstes über ein Territorium wird der Vatikan neben einer geistlichen zu einer weltlichen Macht, der die Teilnahme an allen Vorgängen des internationalen Lebens in der gleichen Form, wie jeder andere souveräne Regierung freisteht. Das gilt z. B. von der Beteiligung an Völkerbünden, von der Teilnahme an internationalen Verträgen, und das schließt Vorgänge aus, wie sie etwa bei der Haager Konferenz von 1899 oder beim Abschluß des Londoner Vertrages der Alliierten von 1915 die Nichtzugehörigkeit des Vatikans auf eine italienische Forderung hin bewirkt haben.

Wie weit praktisch von den neuzeitlichen politischen Möglichkeiten seitens der Kurie Gebrauch gemacht wird, ist eine Frage, die nach Zweckmäßigkeitsgesichtspunkten und vielleicht auch nach besonderen Vereinbarungen mit der italienischen Regierung entschieden wird; aber schon die theoretische Lösung in dem jetzt erfolgenden Sinne steigert natürlich die politische Bedeutung der Kurie. International hat die Lösung z. B. die Konsequenz, daß die Völkerverträge und Verträge, die der Vatikan gegenüber Italien wirklich existenzial werden. Auch Italien gewinnt durch diese Lösung an politischem Prestige und befähigt einen Zustand der trotz allmählicher Ausdehnung und Einbeziehung der Völkerverträge und Gegenstände mancherlei Unzulänglichkeiten mit sich brachte. Im Ausland, besonders in Frankreich, wird bereits auf die Notwendigkeit verwiesen, die Souveränität des neuen Staatsgebietes nun auch durch eine veränderte Zusammensetzung des Kardinalkollegiums zu unterstreichen. In ihm haben bis vor kurzem die italienischen Kardinäle die Mehrheit gebildet, während z. B. nur zwei deutsche, die Kardinäle Frühwirth und Cyrl in Rom wirkten. Die deutschen Beziehungen zum Vatikan, die ja in

jeder Hinsicht gute sind, werden durch die Neuerung nicht beeinträchtigt.

Der Inhalt der italienisch-vatikanischen Verträge.

Der Inhalt der Verträge zwischen der italienischen Regierung und dem Vatikan ist nunmehr bekanntgegeben worden. Der erste Vertrag klärt die Rechtslage, der zweite die Finanzfragen, der dritte ist das Konkordat. Der Rechtsvertrag befaßt im wesentlichen: Die römisch-katholische Religion ist die einzige Religion des italienischen Staates. Der Heilige Stuhl ist völlig souverän der neugeschaffenen Vatikanstadt, deren Grenzen noch genauer bestimmt werden. Nur der Petersplatz bleibt unter der italienischen Polizeigewalt. Der Souveränität des Heiligen Stuhls unterliegen alle Personen, die einen festen Wohnsitz im Vatikan haben. Die Verkehrsfrage in der Vatikanstadt sowie zwischen dieser und dem italienischen Gebiet ist besonders geregelt, ebenso die Frage der Benützung der Polizei. Beide Teile erkennen das Gesundheitsrecht an und entsenden diplomatische Vertreter beim Heiligen Stuhl bzw. beim Quirinal. Der Heilige Stuhl erklärt die römische Frage für endgültig und unwiderruflich beigelegt. Nach dem Finanzvertrag zahlt Italien 750 Millionen Lire in bar und eine halbe Milliarde in italienischen Staatspapieren, zusammen rund 380 Millionen Mark. Das Konkordat bestimmt, daß alles, was dem Heiligen Charakter Roms widerspricht, vom italienischen Staat vermieden oder nicht gestattet wird. Die Wahl der Bischöfe und Erzbischöfe erfolgt nach dem für Polen kürzlich festgesetzten Konkordat. Die religiösen Orden sind juristische Personen. Die Wirkung der rein kirchlichen Ehe wird anerkannt. Die Regierung erkennt alle gerichtlichen Urteile der geistlichen Gerichte an. Der Religionsunterricht wird auch in den Mittelschulen erteilt, die katholische Aktion wird anerkannt. Alle drei Verträge sind binnen vier Monaten zu ratifizieren.

Der Reichspräsident an den Papst.

Berlin, 14. Februar. Der Reichspräsident hat an den Papst anlässlich der Wiederkehr seines Krönungstages nachfolgendes Telegramm gerichtet:

„Ew. Heiligkeit bitte ich, zum Krönungsfeste meine aufrichtigsten und warmsten Glückwünsche entgegenzunehmen. v. Hindenburg, deutscher Reichspräsident.“

Der Papst hat darauf wie folgt geantwortet:

„Ew. Excellenz gütiges Gedenken und innigste Glückwünsche erwidern wir dankbar mit den herzlichsten Segenswünschen für Ihre Person und das gesamte deutsche Volk. Pius p. p. XI.“

Immer noch herrscht die große Kälte

Schlesien, das kälteste deutsche Gebiet.

Das kälteste Gebiet in Deutschland ist noch immer Schlesien mit Temperaturen um 27 Grad unter Null. Auch in Norddeutschland macht sich die starke Kälte immer unangenehmer bemerkbar. Flugzeuge verfehlen die abgeschnittenen Inseln mit Nahrungsmitteln, während die Linienschiffe „Schleswig-Holstein“ und „Elja“ wieder erfolgreich tätig sind und vier aus dem Eise befreite Dampfer nach Kiel zurückbrachten.

In Hamburg ankommende Fischdampfer berichten von Eisnüssen in der Nordsee, die teilweise meilenweite Ausdehnung haben. In Westdeutschland sind die Kanäle wie auch die Saar zugefroren. Auf dem Rhein-Dernekanal mußte der Schleppverkehr zu den Duisburger Häfen eingestellt werden. Zwischen Blankenstein und Hattungen ist die Ruhr seit 35 Jahren zum ersten Male wieder zugefroren. In Saarbrücken ist das Thermometer um fünf Grad gestiegen. Die Schulen stellten den Unterricht ein. Der Main ist jetzt auch bei Frankfurt zugefroren.

Süddeutschland hat zweifellos am stärksten zu leiden. Aus Tübingen und Reutlingen werden 31 und 33 Grad und aus Tübingen sogar 35 Grad unter Null gemeldet. Auf dem Bodensee stiegen infolge des Einfrierens der Kompassse zwei Schiffe zusammen, wobei das Schiffspersonal des einen Dampfers leicht verletzt wurde. Der Walchensee bei München ist seit 15 Jahren zum ersten Male zugefroren. In den städtischen Anlagen der Stadt München bersten ausländische Bäume vor Kälte.

Das meteorologische Observatorium in Lausanne hat seit seinem Bestehen noch keine derartige Kälte zu verzeichnen gehabt. In der Gegend von Zürich wurden 37 Grad gemessen.

Groß überall.

Ganz ungewöhnlich kalt ist es in Frankreich. So meldet Bordeaux 11 Grad Kälte, Clermont Ferrand eine Rekordkälte von 22 Grad und selbst Marseille

13 Grad unter Null. An der französischen Riviera schneit es bei 2 Grad Kälte. In Oberitalien werden im Durchschnitt 10 bis 12 Grad unter Null gemessen. Der strenge Frost erstreckt sich bis weit nach Mittelitalien hinein. Erst in der Gegend von Rom findet man Temperaturen, die etwas über 0 Grad liegen. An der dalmatischen Küste mißt man größtenteils 8 bis 9 Grad Kälte. Auch in England ist es außerordentlich kalt. London hatte 9 Grad unter Null, ein seltenes Ereignis.

Folgen des Frostes in Polen.

Der durch die Kälte hervorgerufene Wirrwarr in polnischen Eisenbahnverkehr dauert in fast allen Teilen des Landes unvermindert an. Die Strecken sind infolge gesprungener Schienen unbefahrbar. Ein großer Teil der jahresplanmäßigen Züge ist aus dem Verkehr gezogen worden. Die Telefonverbindung mit der Provinz und mit dem Ausland läßt sich nur unter großen Schwierigkeiten und auf Umwegen herstellen. Das gesamte Fernsprechnetz in der Gegend von Krakau ist zerstört. In Lemberg wurden 2000 Fälle von Erfrierungen und Frostkrankheiten angemeldet. In Janow sind 31 Zigeuner in ihrem Lager erstorben.

Warum ist es so kalt?

Abweichungen des Golfstromes von seinem Lauf. Auf der Fahrt über den Atlantik haben Dampfer beträchtliche Abweichungen des Golfstromes von seinem gewohnten Laufe festgestellt. An einer Stelle soll der Strom anstatt wie bisher in östlicher Richtung zu fließen, einen ungewöhnlichen westlichen Kurs eingeschlagen haben.

Schwankungen der großen atlantischen Meeresströmungen spiegeln sich wider in den Witterungsverhältnissen Nordost-Europas. Man hat den Golfstrom drastisch als die natürliche „Warmwasserheizung Europas“ bezeichnet. Die Temperaturen werden vom Golfstrom so beeinflusst, daß er die Kälte des

Drei Tote und acht Schwerverletzte.

Die Ursache der Explosion bei der Firma Siller & Tamari ist darin zu suchen, daß ein Karbidbrenner in der Reethyleranlage aufgestellt worden sollte, wobei sich Gase bildeten, die auf bis jetzt noch unangeklärte Weise zur Entzündung kamen. Eine Unterbrechung des Betriebs tritt nicht ein.

Der Rathausbrand in Leiden.

Weiter wurde in Amsterdam ein großes Lagerhaus durch Feuer vernichtet. In Gouda ist die Feuerwehrgesellschaft mit einer großen Motorspritze ausgerüstet. Die aus der Nachbarschaft herbeigeeilten Wehren konnten den Brand nicht löschen. Erst als die Feuerwehr von Rotterdam nach einigen Stunden am Brandplatz erschien, konnte das Feuer bezwungen werden. Aus dem Lande werden verschiedene Brände berichtet. Zwei Feueranschläge und ein Landsturm sind eingeschickt worden.

□ Wieder ein Auto vom Zuge erfaßt. — Ein Forder, ein
Heister. Als das Auto eines Tierarztes in Neustadt
stein einen ungeschützten Bahnübergang passierte, wurde
von dem von Heiligenhafen kommenden Personenzug
erfaßt und etwa 200 Meter weit mitgeschleift. Der Tierarz
ste in weitem Bogen aus dem Wagen geschleudert, wobei
sich ein Beinbruch und Verstauchungen zuzog. Der
Passant wurde von der Lokomotive erfaßt und sofort
tötet.

□ **Erschloß in einer Fabrik für flüssige Luft.** In einer Fabrik für flüssige Luft in dem Pariser Vorort Boulogne ereignete sich eine Explosion. Zwei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet und fünf mehr oder weniger schwer verletzt. Infolge der Gewalt der Explosion stürzte eine Mauer ein. Die Fenster der Nachbargebäude gingen ebenso wie die Eisen- und Holzschienen des Eisenbahnsystems in Trümmer.

□ Eisenbahnunglück in England. — Lokomotivführer und Heizer getödtet. Der von London nach Glasgow fahrende Expresszug stieß in der Nähe von Gessierfield mit einem Güterzug zusammen. Die Lokomotive und die vier ersten Wagen des Expresszuges, sämtlich Gepäckwagen, entgleisten. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getödtet, während die Reisenden mit dem Schrecken davonkamen. Die Lokomotive und die ersten Wagen des Güterzuges fielen einem Abhang hinunter und wurden ebenfalls stark beschädigt.

□ Die britische Fliegerhilfe in Afghanistan. Von britischen Fliegern in Indien sind weitere 50 Personen, darunter 33 Frauen und Kinder, fünf Deutsche, ein Perser und zwei Afghanen von Kabul nach Peshawar zurückgebracht worden. Die Lage in Kandahar wie in Kabul ist gegenwärtig vollkommen ruhig.

□ Eine chinesische Filmfabrik in die Luft geschoßen. — Sechs Tote, 29 Verletzte. In Tientsin flog eine Filmfabrik in die Luft, wobei sechs Arbeiter getötet und 29 verletzt wurden.

□ Untergang einer Barke in Algerien. Wie aus Or a gemeldet wird, ging eine Silberbark mit sechs Mann unter. Der Unfall ereignete sich vor Kap Falcon. Fünf der Insassen ertranken, darunter ein Professor der Gymnasiums von Oran, der sechste konnte gerettet werden.

□ Freiherr v. Schrend-Rohing gestorben. Der Münchener Gelehrte Freiherr v. Schrend-Rohing starb an den Folgen einer Blinddarmeroperation. Der Verstorbene war durch seine Arbeiten auf parasitologischem Gebiet weiten Kreisen bekannt geworden. Gränzlich sind seine bis über 16 Jahre erscheinenden Veruche mit dem Medium *Nusipia Paladino* und anderen Medien. Ueber seine Expedition hat Schrend-Rohing auch mehrere Bücher geschrieben, die namentlich hinsichtlich seiner Sendeversuche für die Göttheit der Materialisationsphänomene viel umstritten wurden. Der Verstorbene stand im 67. Lebensjahre.

Gine Med. Dr. Kramarichs.

Dr. Kramarich behandelte auch die gegenwärtige Lage in der tschechisch-deutschen Koalition und sprach den deutschen Regierungsparteien seine Anerkennung für ihre bedingungslose Staatsgesinnung aus. Seitdem sie sich in der Koalition befänden, hätten sie nichts getan, um den Nationalcharakter des Staates zu stören. Zum Schluss sprach Dr. Kramarich über seine bekannten Hoffnungen auf ein neues slavisches Rußland, das schon längst entstanden wäre, wenn Deutschland nicht die Souveränität zu stützen würde.

Hofchen Copradi und Carmelita im Staate Jalisco H nach Meldungen aus Mexiko-Stadt wieder ein Dynamitanschlag auf einen Personenzug verübt worden. Der Zugführer und der Heizer wurden getödtet und vierhundert Reisende verletzt. Der Zug wurde von den Aufständischen in Brand gesetzt.

— Die demokratische Parteivorstandsitzung. Nach kurzer Aussprache wurde vom Reichsvorstand der Deutschen demokratischen Partei der Entwurf der Reichstagsfraktion das Wehrprogramm in den Grundzügen angenommen. Das Wehrprogramm soll mit einigen noch hinzuzuarbeitenden Ergänzungen als Voranschlag des Parteivorstandes und der Reichstagsfraktion dem Reichsparteitag vorgelegt werden. wurde beschlossen, den Reichsparteitag vom 26.—28. April in Heidelberg abzuhalten.

← Legium des Wettrüßens im Kreuzerbau. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus London hat die Admiralität beschlossen, das Bauprogramm des laufenden Finanzjahres zu ändern und statt der geplanten 8000 Tonnenkreuzer zwei 10 000 Tonnenkreuzer der Klasse A (Washington-Typ) ins Bau zu geben. Es handelt sich um die rüchständigen Panzer aus dem Budget vom April 1928. Eine Entscheidung über eine Abänderung des Bauprogramms 1929 ist noch nicht getroffen. Dieses besteht aus einem Kreuzer Klasse A und zwei Kreuzern Klasse B. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Admiralität bei der Einbringung des neuen Etats auch hier den größeren Schiffstyp fordern wird.

Die beiden englischen Flieger, die am 29. Januar in afghanischem Boden zu einer Notlandung gezwungen waren und seitdem in der Nähe von Dschellalabad gefangen gehalten sind, werden nach Berichten aus Lahore morgen nach Indien zurückgebracht werden, wenn die Flugbedingungen ein solches Unternehmen gestatten. Man hofft, bis dahin die gegenwärtig noch schwebenden Verhandlungen über ihre Freilassung gegen ein Lösegeld zum Abschluß gebracht zu haben. Die beiden Flieger werden Nachrichten über die Haltung der Stämme in dem Bezirk, in dem sie mit ihrem Flugzeug gelandet sind, bringen können.

(Ein Mühlenbetrieb einge-
In der bei Niedergell gelegenen Steiermühle
aus, dem das Wirtschaftsgelände, die
das Wohnhaus zum Opfer fielen. Die Feuer-
umliegenden vermochten nicht, helfend einzugreifen,
der großen Kälte die Spritzen einfroren.
Kälte). Im Kreisort
fiel im Freien ein mit Holzmachen beschäftigter
plötzlich um und war tot. Die Todesursache
der großen Kälte zu suchen sein.

Kassel. (Omnibus gegen Straßenbahn.)
omnibus der Kasseler Omnibusbefellschaft stieß beim
dem südwestlichen Marktende des Friedrichsplatzes
den Straßenbahnwagen der Linie 4 zusammen. Der
war so heftig, daß von den Insassen des Omnibusses
vielen verletzt wurden. Zwei Personen haben durch

Die Schnittwunden erhalten, während die übrigen
Verletzungen erlitten haben.
Bassa, (Von der Landwirtschaftsminister
hergeleitet.) Der Vorstand der Landwirtschafts-
minister Kurbesch und Walder beschloß, sich an der dies-
seitigen Ausstellung in Frankfurt a. M. zu betheiligen.
Der Tomatenzüchter Selononkerat Anauer-Alten-
stein (Gelnhausen) in das Kuratorium der Aus-
stellung wählen. Für Ehrenpreise wurden 300 Mark

Wittung. (Einrichtung neuer Märkte.) Die Wittung in Wiesbaden genehmigte die Vermehrung der Märkte von sechs auf zehn. Diese Erhöhung soll mit dem Jahre 1930 eintreten. Die Märkte finden künftig statt: am Mittwoch vor Fastnacht, am zweiten Mittwoch vor Ostern, Mittwoch nach Ostern, Mittwoch nach Pfingsten, vierten Mittwoch nach Laurentius, vierten Mittwoch nach Michaelis, Montag nach Erntedankfest, am ersten Mittwoch nach Allerheiligen, am ersten Mittwoch nach Trinitatis und am ersten Mittwoch nach Mariä Himmelfahrt.

... und zweien Mittwoch vor St. Thomas,
Limburg. Wahl des Präsidiums der
... und Handelskammer Limburg
... rden Vollversammlung der Industrie- und Handels-
... wurde das bisherige Präsidium Louis Gotthardt
... als Präsident, August Sante-Höhr als 1. Vizepräsi-
... dentenmann Hans Weisburg als zweiter Vizepräsident
... wähl. Dem Präsidialausschuß gehören an: Carl
... Limburg, Carl Duchs-Diez, Pius Kaeßberger
... Robert von Lohr-Maximin, Generaldirektor
... Karsbach, Jacob Christian Schmidt-Nieder-

Mischstadt. (Gründung einer Stadt.) Eine Anregung von Bürgermeister Nibel sollte hier eine Stadtbücherei gegründet. Professor Dr. H. Privatdozent für Bibliothekswissenschaft an der Hochschule in Darmstadt, begrundete die Stadt- und Kulturerbe. Ist überwiegend der neuen Bücherei von Spenden und stellte eine alljährliche am Geburtstag (der aus Mischstadt stammte) sich wiederholende

„Stenbe“ in Ansicht.

„Stenbe“. (Auch die „Alte Brücke“ leide
der Galle.) Durch die Galle sind im Mauerwerk
der „Alten Brücke“ Risse entstanden, so daß stellen-
weise Zinquadern einige Zentimeter auseinandergerissen
sind. Die Stelle ist sofort der Bürgerfreigepfungen. Für die
erbringte Arbeit wird die Gasse ohne Entschädigung
bezahlt. (Gasse ohne Wasser.) Ein Wasser-
leitungssystem ist in der Gasse eingelegt.

der Hauptleitung bei Eddersheim legte die Stadt
schend in Wasserot. Durch Deffnung der Anschluß
Gruppenwasserwerk und des Griesheimer Wasserwerk
die Versorgung der Stadt mit Wasser im wesentlichen
sichergestellt worden. Nur die Stadtbezirke Sindlingen und
haben längere Zeit unter der Wassernot zu leiden
Mehlspeisen, Landwirte und Milchvieh
Mit Rücksicht auf den geringen Milchpreis
Landwirte erhalten, erwägt die Kreisbauernschaft

die Errichtung einer als Zentralfstelle für die
Sammelstelle, die die
Erzeugung aus dem Kreisgebiet nach Frankfurt
zusammenführt und weiterhin die über
die Milchmengen verarbeiten soll. In einer
abgegebenen Veranlassung wurde eine an
bestehende bestehende Kommission gebildet, die sich
mit den Vorarbeiten des Planes befaßt.

35 Verlechte.

ab. In der Station Tullnerbach-Pöchlarn
wegen eines Schadens halten. In diesem Augen-
blick ein zweiter Schnellzug, der Zug Nr. 55 Wien
nach Linz, mit einer Stundensgeschwindigkeit von 85 Kilometer
aufgepfiffen herein. Der zweite Schnellzug wurde von
einer gewaltigen Riesenzugmaschine gezogen, die die
Weltbahn vor kurzem in Dienst gestellt hat.
Sicherlich die größte und stärkste in Europa ist.
Es heißt, daß sich unter den Verletzten auch der Gattin
des verunglückten Juristen befand. Ganz bezeichnend für die Gefahr
auf der Tullnerbahn.

te und dann wurde dann alle drei Tage um 8 Uhr in der St. Michaelskirche vor dem Altar und Ehrenpult eine öffentliche Beerdigung gehalten. Die Beerdigung ist noch nichts bekannt.

120104

Samstag und Sonntag um 8.30 Uhr im U-T.
Dorenweg einer Fürstin
Das Schicksal der russischen Prinzessin
Woronow. — Montag: Die Fremdegasse
von New York.

Das europäische Mißtrauen muß beseitigt werden.

Severing über Koalitions-politik.

Auf einer Kundgebung der Vereinigung der sozialdemokratischen Studenten im Schurghaus des ehemaligen Herrenhauses sprach Reichsinnenminister Severing über Koalitions-politik. Er erklärte u. a., eine starke Partei wie die sozialdemokratische, könne sich den Luxus nicht erlauben, alles zu sehen, sondern sie müsse von ihrer Stärke Gebrauch machen. Zurzeit gäbe es aber nur einen Weg, die sozialdemokratischen Ziele zu fördern, nämlich den der Koalitions-politik. Wenn die Sozialdemokraten allein die Verantwortung übernehmen könnten, so wäre er der letzte, der diese Verantwortung mit den bürgerlichen Parteien teilen würde. So lange man aber aus dem Zeitalter der Koalition nicht heraus sei, komme es für die Sozialdemokraten darauf an, den Einfluß der Arbeiterklasse in jeder Lage gebührend zur Geltung zu bringen. Erstrebenswerte Ziele seien die Demokratisierung der Verwaltung und die Entpolitisierung der Gerichte, die heute noch nicht restlos durchgeführt seien. Auf die Groemeyer'sche Denkschrift zu sprechen kommend, betonte der Minister, daß diese keine Ansicht nach von falschen Voraussetzungen ausgehe. Nach der Befriedung des Westens durch den Locarno-Pakt glaube er im Osten den deutschen Erbfeind suchen zu müssen.

Es läge aber alles darauf an, das allgemeine europäische Mißtrauen in eine Atmosphäre des Vertrauens hinhinzubringen. Was den Bau des Panzerkreuzers angehe, so sei der erste wesentliche Beschluß bereits 1927 gefaßt worden, als die Sozialdemokraten noch nicht an der Regierung beteiligt gewesen seien. Wenn die Sozialdemokraten damals bereits im Rat mitgelesen hätten, wäre der Panzerkreuzer nicht gebaut worden.

Gegenüber kommunistischen Zwischenrufen erklärte der Minister, daß die Sozialdemokraten nicht daran lägen, die deutsche Reichswehr zu irgendeiner aggressiven Handlung gegen Sowjetrußland zu veranlassen.

Buntes Allerlei.

Ein Blinder macht das juristische Staatsexamen.

Ein Beispiel dafür, was jüher menschlicher Wille vermag, lesen wir in der „Schwäbischen Donauzeitung“ auf: Der blinde Sohn des ehemaligen Landwirts Josef Grünwald hat in Berlin mit Note 2 das juristische Staatsexamen gemacht. Er war zuerst acht Jahre in der Landes-Blindenanstalt in München und lernte dort das Brailles- und Korbzeichen. Zu seinen Eltern zurückgekehrt, fühlte er sich unvollständig zum Studium hingezogen, worauf er durch eine Blindenzeitung und Benutzung der deutschen Blinden zu

Verfügung stehenden Bibliothek aufmerksam gemacht wurde. Nach langen Kämpfen und Schwierigkeiten erhielt er die Erlaubnis der Eltern, aufs Realgymnasium nach Marburg zu ziehen, dessen Leiter ein Blinder, Dr. Strebl, ist. Infolge der unsicheren Verhältnisse der Inflationszeit mußte er in die Heimat zurückkehren, gab aber seinen Plan nicht auf und wurde als Gasthörer am Humanistischen Gymnasium in Dillingen aufgenommen, wo er so weit vorwärts kam, daß er sein Abitur mit Note 2 auf der Rikalschule in Leipzig machen konnte.

In die Welt verlangt!

Ein die eingemummelter Herr, der, die Hände tief in die Taschen seines Pelzes vergraben, in einem Gehölz einen Spaziergang machte, wurde von einem Stralch gestiftet, der ihm mit vorgehaltenem Revolver ein energisches „Hände hoch“ zurief. Ohne aus der Fassung zu geraten, bemerkte der Überfallene jäh: „Aber, Mann, Sie können doch bei der Temperatur nicht verlangen, daß ich die Hände aus der Tasche nehme!“

Schwedischer Humor.

Unter Freundinnen.

Frau Lund: „Ich freue mich wirklich, daß Ihre Schwiegermutter sich in unserem Hause so wohl fühlt!“

Frau Larsson: „Ach ja, sie ist von jeher so anspruchslos gewesen!“

Das Tischgebet.

Lehrerin: „Weiß jemand von euch ein Tischgebet?“ — Keine Antwort. Lehrerin: „Denn keiner von euch gebt, wie kein Vater oder seine Mutter zu Gott sprach, als das Essen auf den Tisch kam?“

Karlchen meldet sich eifrig: „Gestern sagte mein Vater Herrgott, soll das Tischgebet sein?“

Hänschelds letztes Gedicht.

Der „Tag“ bringt das Gedicht Hänschelds, das er am Tage vor seinem Tode im Waisenhause verfaßt hat. Es lautet:

Vorher das Schweigen, das ich oft gekannt,
Zum letzten Mal die Achse mir umspannt,
Steigt einmal noch aus meiner Seele tief
Das Bild empor, das mich ins Leben rief.
Du Erde, die mich mütterlich gedieh,
Die Ziel und Weisen meines Kampfes war,
Dir gilt mein Gruß, wenn Gottes Wort beschließt,
Daß ich das Band, das mich am Leben hielt,
Zerreißen flüchte und die Nacht fällt ein.
Mein deutsches Land, noch stehend denk' ich dein!
Den Mantel, der dich königlich umfließt,
Erspäh' ich noch, eh' sich mein Auge schließt.
Ich seh' die Krone, die dein Haupt geschmückt,
Und schau' das Schwert, das du im Kampf geübt.
Der Duft, der deinem Boden herb' entsteigt,
Umströmt mein Herz, da sich der Abend neigt.
Und mein Gebet geht stumm durch Raum und Zeit:
„Schirm' gnädig, Herr, des Reiches Herrlichkeit!“
Doch weicht der Schleier, der sich vor mir stellt,
Weil mir ein neuer Morgen ward geschenkt,
Beug' ich das Haupt in seinem Strahlenschein
Und will wie einst dein treuer Knabe sein.“

Handelsteil.

Frankfurt a. M., 13. Febr.

— Devisenmarkt. Der Kurs der Mark belief sich auf 4,2142 Rm. je Dollar und 20,4518 Rm. je englische Pfund.
— Effektenmarkt. Die Tendenz der Börse war heute abwärts.
— Rohstoffmarkt. Es wurden bezahlt für 100 Rm.: Weizen 21.75, Roggen 23.50, Sommergerste 24.50, Wintergerste 24.25, Reis 23.50—24, Weizenmehl 20.75—21.50, Weizenkleie 14.25, Roggenmehl 20.75—21.50, Weizenkleie 14.25, Roggenkleie 14.25.

Rundfunkprogramm.

Donnerstag, 14. Februar. 6.30: Morgengymnastik. 9: Wetterbericht und Zeitangabe. 9.15: Rundfunkkonzert. 10.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 11.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 12.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 13.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 14.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 15.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 16.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 17.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 18.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 19.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 20.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 21.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 22.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 23.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 24.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 25.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 26.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 27.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 28.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 29.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 30.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 31.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 32.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 33.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 34.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 35.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 36.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 37.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 38.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 39.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 40.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 41.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 42.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 43.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 44.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 45.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 46.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 47.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 48.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 49.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 50.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 51.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 52.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 53.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 54.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 55.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 56.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 57.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 58.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 59.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 60.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 61.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 62.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 63.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 64.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 65.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 66.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 67.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 68.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 69.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 70.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 71.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 72.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 73.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 74.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 75.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 76.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 77.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 78.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 79.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 80.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 81.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 82.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 83.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 84.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 85.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 86.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 87.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 88.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 89.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 90.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 91.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 92.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 93.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 94.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 95.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 96.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 97.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 98.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 99.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 100.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 101.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 102.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 103.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 104.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 105.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 106.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 107.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 108.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 109.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 110.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 111.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 112.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 113.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 114.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 115.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 116.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 117.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 118.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 119.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 120.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 121.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 122.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 123.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 124.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 125.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 126.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 127.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 128.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 129.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 130.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 131.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 132.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 133.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 134.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 135.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 136.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 137.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 138.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 139.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 140.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 141.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 142.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 143.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 144.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 145.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 146.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 147.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 148.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 149.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 150.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 151.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 152.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 153.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 154.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 155.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 156.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 157.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 158.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 159.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 160.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 161.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 162.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 163.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 164.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 165.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 166.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 167.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 168.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 169.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 170.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 171.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 172.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 173.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 174.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 175.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 176.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 177.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 178.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 179.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 180.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 181.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 182.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 183.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 184.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 185.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 186.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 187.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 188.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 189.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 190.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 191.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 192.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 193.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 194.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 195.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 196.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 197.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 198.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 199.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 200.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 201.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 202.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 203.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 204.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 205.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 206.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 207.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 208.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 209.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 210.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 211.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 212.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 213.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 214.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 215.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 216.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 217.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 218.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 219.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 220.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 221.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 222.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 223.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 224.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 225.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 226.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 227.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 228.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 229.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 230.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 231.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 232.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 233.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 234.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 235.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 236.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 237.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 238.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 239.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 240.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 241.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 242.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 243.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 244.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 245.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 246.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 247.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 248.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 249.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 250.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 251.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 252.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 253.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 254.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 255.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 256.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 257.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 258.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 259.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 260.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 261.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 262.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 263.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 264.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 265.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 266.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 267.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 268.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 269.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 270.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 271.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 272.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 273.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 274.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 275.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 276.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 277.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 278.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 279.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 280.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 281.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 282.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 283.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 284.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 285.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 286.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 287.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 288.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 289.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 290.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 291.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 292.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 293.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 294.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 295.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 296.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 297.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 298.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 299.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 300.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 301.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 302.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 303.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 304.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 305.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 306.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 307.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 308.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 309.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 310.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 311.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 312.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 313.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 314.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 315.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 316.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 317.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 318.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 319.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 320.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 321.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 322.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 323.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 324.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 325.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 326.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 327.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 328.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 329.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 330.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 331.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 332.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 333.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 334.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 335.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 336.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 337.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 338.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 339.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 340.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 341.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 342.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 343.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 344.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 345.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 346.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 347.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 348.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 349.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 350.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 351.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 352.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 353.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 354.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 355.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 356.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 357.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 358.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 359.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 360.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 361.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 362.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 363.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 364.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 365.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 366.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 367.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 368.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 369.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 370.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 371.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 372.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 373.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 374.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 375.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 376.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 377.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 378.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 379.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 380.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 381.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 382.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 383.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 384.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 385.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 386.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 387.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 388.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 389.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 390.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 391.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 392.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 393.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 394.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 395.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 396.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 397.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 398.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 399.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 400.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 401.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 402.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 403.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 404.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 405.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 406.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 407.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 408.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 409.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 410.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 411.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 412.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 413.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 414.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 415.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 416.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 417.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 418.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 419.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 420.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 421.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 422.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 423.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 424.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 425.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 426.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 427.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 428.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 429.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 430.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 431.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 432.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 433.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 434.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 435.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 436.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 437.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 438.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 439.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 440.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 441.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 442.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 443.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 444.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 445.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 446.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 447.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 448.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 449.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 450.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 451.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 452.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 453.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 454.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 455.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 456.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 457.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 458.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 459.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 460.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 461.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 462.15: „Die Kunst der Musik“, Vortrag von Prof. Dr. Lampe. 463